Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 2 (1897-1898)
Heft: 9

Artikel: Zur neuen bernischen Fibel
Autor: E. St.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-309992

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das sind unsere Ansichten und Wünsche in der Fibelangelegenheit, wie denken andere Lehrerinnen? *Lehrerinnen an der untern Emme.* *A.*

— **Die neuen Sprachbüchlein der Unterstufe.** Längst schon habe ich den Mangel an berndeutschem Lesestoff in unsern Elementarbüchlein empfunden und mache desshalb die Anregung, es möchte die Frage, ob nicht passende Stücke in der Mundart in die neu zu erstellenden aufgenommen werden sollten, erötert werden. Dem Schüler, denke ich mir, würden dieselben willkommen sein; den Lesestoff würden sie bereichern und dem Lehrenden böten sie Stoff zu neuen Uebungen, wie z. B. Uebersetzen in die Schriftsprache.

Die Lehrerinnen aus solchen Gauen unseres Landes, wo die Mundart bereits ein Plätzchen in benannten Büchlein gefunden, sind gewiss so freundlich, uns Bernerinnen mitzuteilen, ob diese Neuerung der Schule zum Nutzen gereichen würde oder nicht. *E. B.*

Zur neuen bernischen Fibel.

Die pädagogische Abteilung der Sektion Bern-Stadt des schweizer. Lehrervereins unter dem Vorsitz von Hrn. Flückiger, Oberlehrer der Länggass-Schule, einigte sich nach einem Referate von Herrn Seminardirektor Balsiger und nachheriger gewalteter Diskussion auf folgende Beschlüsse:

1. Anordnung der Buchstaben.
   Die Laute sind so anzuordnen, dass für jede Sektion je nur eine Schwierigkeit zu überwinden ist. Die scharfen Laute sollen den leisen vorangestellt werden.
2. Die Wörter sind von Anfang an nach der richtigen Orthographie zu schreiben. Die Dingwörter sind demnach bis zur Behandlung der grossen Buchstaben durch Eigenschafts- und Thätigkeitswörter zu ersetzen.
3. Der Übungsstoff ist nur in mässigem Umfange zu vermehren. Es sollen hauptsächlich einfache Erzählungen aufgenommen werden, wie sie die Fibeln von Zürich, Graubünden und das Büchlein von Staub enthalten. Einige poetische Stücke, sowie alle dem Schüler unverständlichen Ausdrücke wie „Gebirgsnatur, Exempel“, etc. sind auszumerzen.
4. Die Schrift ist für alle Schulstufen einheitlich durchzuführen und mit dem obligatorischen Kurs und den Wandtabellen in Übereinstimmung zu bringen.
5. Man wünscht grössere Illustrationen, kolorierte Einzelbilder und unkolorierte Genrebilder; den letzteren ist überhaupt der Vorzug zu geben. *E. St.*

Ferienkurorte.

Beim Herannahen der Ferien dürfte es mancher Leserin unseres Blattes willkommen sein, wieder einmal etwas von Kurorten zu hören, die für Lehrerinnenbörsen erschwinglich und dennoch gut sind. Zu diesem Behuf haben wir nachfolgendes Verzeichnis zusammengestellt, das den verschiedensten Bedürfnissen und Geschmacksrichtungen Rechnung trägt.

Empfehlenswerte Kurorte, die in unserer Zeitung inseriert haben oder von Vereinsmitgliedern erprobt und empfohlen worden sind.

1. *Bad Gutenburg* bei Langenthal, Kt. Bern. $4^1/_2$—5 Fr.

2. *Vals,* Bad- und Luftkurort, Bündner Oberland, 1252 m. über Meer. Gasthaus zum Pitz Aul. Frau Albrecht-Gut.